

2017

Geschäftsbericht
Landschaftserhaltungsverband
Enzkreis e.V.



Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e.V.



Impressum:

Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e. V.

Vorsitzender: Landrat Karl Röckinger, ab Februar 2018 Bastian Rosenau

Geschäftsführung: Thomas Köberle
Stellvertretende Geschäftsführung: Elisa Bienzle und Anika Brändlin

Fotos: LEV Enzkreis (falls nicht am Bild angegeben)

Geschäftsstelle:
Östliche Karl-Friedrichstr. 58
75175 Pforzheim
Telefon: 07231-308 1894/1867
Mail: lev@enzkreis.de

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	I
Vorwort	II
1 Einleitung - Rückblick 2017.....	1
1.1 Verein und Geschäftsstelle	2
1.2 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2017	4
2 Organisation	5
2.1 Personal	5
2.2 Internetseite	5
2.3 Termine und Veranstaltungen.....	5
2.4 Mitgliedschaften	5
2.5 Fortbildungen	6
3 Öffentlichkeitsarbeit.....	6
4 Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie	7
4.1 Landschaftspflegerichtlinie Teil A	7
4.2 Kreispflegeprogramm – Landschaftspflegerichtlinie Teil B	7
5 Umsetzung Natura 2000.....	9
6 Aktivitäten und Projekte.....	9
6.1 Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz	9
6.2 Wechselkrötentümpel Maulbronn.....	10
6.3 “Ich bin ein Riese in der Wiese!” – Erhalt alter Mostbirnen im Enzkreis	10
6.4 ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept).....	11
6.5 Streuobstkonzeption	11
6.6 Biomusterregion	11
6.7 Ackerwildkrautmeisterschaft.....	11
6.8 Wiesendruschprojekt Miteinanderleben	12
7 Kassenbericht	12
8 Ausblick 2018	13
9 Anhang	14
9.1 Anhang 1 – Termine und Veranstaltungen	14
9.2 Anhang 2 – Pressespiegel	16

Abkürzungsverzeichnis

IFAB	Institut für Agrarökologie und Biodiversität
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LPR	Landschaftspflegerichtlinie
LRA	Landratsamt
RP	Regierungspräsidium
UNB	Untere Naturschutzbehörde
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde

Vorwort

Vorwort für den Geschäftsbericht 2017 des LEV Landrat Bastian Rosenau

Kräuterreiche Streuobstwiesen im Kraichgau; von Enz, Nagold und Würm geprägte Täler des Nordschwarzwalds; farbenprächtige, mit Ackerwildkräutern bestandene Flächen im Heckengäu; reptilienreiche Trockenmauern und uralte Eichenwälder im Stromberg: Alle vier Landschaften des Enzkreises haben ihren eigenen individuellen Charme, zu dem eine reiche Tier- und Pflanzenwelt das ihre beiträgt.

Die Kulturlandschaften des Enzkreises sind das Resultat Jahrtausende langer Nutzung durch den Menschen, der Mutter Natur im Wortsinn „beackert“. Und das ist gut so, denn die kulturelle Nutzung der natürlichen Landschaft schaffte neben neuem Lebensraum für Pflanzen und Tiere auch eine einzigartige Erholungs- und Freizeitkulisse. Für ihre Erhaltung ist jedoch eine angemessene Bewirtschaftung und Pflege notwendig.

Hier setzt der Landschaftserhaltungsverband Enzkreis (LEV), 2014 mit 22 Gemeinden und drei Verbänden gegründet, als Dienstleister für ein regionales Natur- und Landschafts-Management an: Er agiert als Bindeglied und Brückenbauer zwischen den zentralen Akteuren, den Gemeinden, Landwirten und privaten Grundstückseigentümern sowie den örtlichen Naturschutzverbänden.

Sie halten die dritte Jahresdokumentation des LEV in der Hand. Den Fokus haben wir im Bericht für 2017 auf unsere Aktivitäten und Projekte, also die alltägliche Arbeit des Verbands gerichtet. Dazu zählt neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Kontaktpflege zu den Gemeinden insbesondere die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Landschaftspflege-Richtlinie. Höhepunkt des Jahres waren die Einweihung des Wechselkrötentümpels in Maulbronn mit Herrn Staatssekretär Dr. Andre Baumann sowie die Auftaktveranstaltung zu unserem Mostbirnenprojekt mit Herrn Minister Franz Untersteller.

Für das Jahr 2018 haben wir uns viel vorgenommen: Artenschutzprojekte für Wildbienen und Ackerwildkräuter, Biotoppflegeträger und erste Schritte zur Umsetzung der neuen Streuobstkonzeption für den Enzkreis sowie verschiedene Exkursionen um den Menschen im Enzkreis unsere Natur näher zu bringen.

Engagement und Vertrauen machen die Arbeit des LEV erst möglich. Deshalb danke ich allen Beteiligten und freue mich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit zum Schutz unserer einzigartigen Kulturlandschaft.



Bastian Rosenau, Landrat

1. Vorsitzender des LEV

1 Einleitung - Rückblick 2017



Die Landschaftserhaltungsverbände (LEV) wurden mit dem Ziel geschaffen, Brückenbauer zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Politik zu werden. Alle drei Gruppen sind zu gleichen Teilen im Vorstand des gemeinnützigen Vereins vertreten und wirken in dieser Drittelparität gleichberechtigt und freiwillig zusammen. Dies schafft nicht nur Vertrauen, sondern fördert den praktischen Erfolg der Arbeit. Landschaftserhaltungsverbände haben keinerlei behördliche Befugnisse. Sie sind auf die freiwillige Zustimmung der Grundstückseigentümer bei der Umsetzung einer Maßnahme angewiesen.

Der Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e.V. hat sich im Oktober 2014 gegründet. Das Geschäftsjahr 2017 war turbulent - geprägt von Wechseln im personellen Bereich und einem schwerem Krankheitsausfall. Wir sind dankbar, dass wir wieder komplett besetzt und guten Mutes in die Zukunft schauen.

Gerne möchten wir hier auch die Gelegenheit nutzen, all denen, die uns im dritten Jahr des Landschaftserhaltungsverbandes behilflich waren, zu danken. Da die Anzahl an Behörden, Kommunen, Vereinen, Verbänden, Landwirten und Privatpersonen groß ist, verzichten wir an dieser Stelle auf die Nennung einzelner. Hervorheben möchten wir jedoch unser ehemaliges Vorstandsmitglied Hermann Gommel, der dem Landschaftserhaltungsverband Enzkreis sehr nahe stand und im Herbst 2017 verstorben ist. Wir sind ihm dankbar für die Unterstützung und die stets positive Zusammenarbeit.

1.1 Verein und Geschäftsstelle

Vorstand und Fachbeirat setzten sich in 2017 wie folgt zusammen:

Vorstand	
Landrat Karl Röckinger	Enzkreis
Bürgermeister Michael Schmidt, stellvertretender Vorsitzender	Gemeinde Neulingen
Oberbürgermeister Frank Schneider, stellvertretender Vorsitzender	Stadt Mühlacker
Jutta Reinhardt	Regierungspräsidium Karlsruhe -Referat 32-
Reinhold Herrmann-Kupferer	Regierungspräsidium Karlsruhe -Referat 56-
Hermann Gommel	LNV - Arbeitskreis Enzkreis
Walter Appenzeller	BUND- Regionalverband Nordschwarzwald
Ulrich Hauser	Kreisbauernverband
Gerd Philipp	Kreisbauernverband
Dr. Hilde Neidhardt	Dezernentin Landwirtschaft (beratend)
ELB Wolfgang Herz	Dezernent Naturschutz (beratend)

Fachbeirat	
Sabine König	BUND
Andreas Roth	Forstamt Enzkreis
Ulrich Hauser	Kreisbauernverband Enzkreis
Uwe Kille	Landesverband Baden Imkerei- Kreisverband Enzkreis
Corinna Benkel	Landwirtschaftsamt Enzkreis
Mechthild Müller	LEADER Heckengäu
Jürgen Förschler	LNV
Bärbel Jansen	LNV
Annemarie Messner	Maschinenring Calw Böblingen
Gerold Vitzhum	NABU
Karl-Heinz Dunker	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Dietmar Gretter	Naturpark Stromberg- Heuchelberg
Michael Eckerle	Naturschutzamt Enzkreis
Frank Hemsing	Naturschutzamt Enzkreis
Fritz Geiger	Naturschutzbeauftragter
Karen Prem	OGV Kreisverband
Hermann Gommel	Schwäbischer Albverein
Angelika Gross	Umweltamt Enzkreis

Vereinsmitglieder: 33

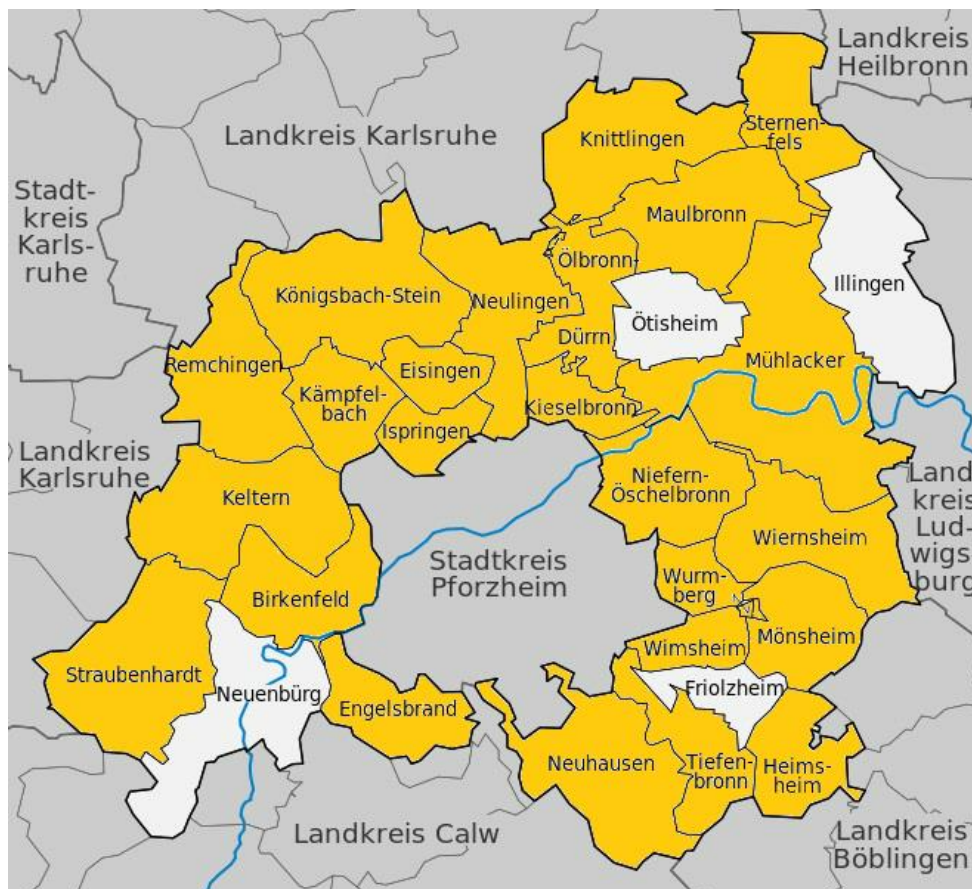
Davon

Gemeinden: 24

Verbände/Vereine: Bauernverband Enzkreis, BUND-RV Nordschwarzwald, LNV, Maschinen- und Betriebshilfsring Böblingen-Calw e.V., Schwäbischer Albverein e.V. Stromberg Gau, Landesverband Baden Imkerei – Kreisverband Enzkreis

Neue Vereinsmitglieder im Jahr 2017:

- Stadt Knittlingen
- Gemeinde Birkenfeld
- OGV Kieselbronn
- Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.
- Wilfried Glökler (als Einzelmitglied)



Die Mitgliedsgemeinden des LEV im Überblick.

Birkenfeld	Mühlacker
Eisingen	Neuhausen
Engelsbrand	Neulingen
Heimsheim	Niefern-Öschelbronn
Ispringen	Ölbronn-Dürrn
Kämpfelbach	Remchingen
Keltern	Sternenfels
Kieselbronn	Straubenhardt
Knittlingen	Tiefenbronn
Königsbach-Stein	Wiernsheim
Maulbronn	Wimsheim
Mönnsheim	Wurmberg

1.2 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2017

Laut § 7 (7) der Satzung tritt der Vorstand mindestens einmal jährlich zusammen, zusätzlich wenn dies der Vorsitzende für erforderlich hält oder mindestens ein Drittel der Mitglieder des Vorstands dies unter Angabe von Gründen schriftlich verlangt.

Im dritten Geschäftsjahr wurde eine Sitzung durchgeführt.

22.09.2017 Vorstandssitzung mit folgenden Themen:

- Geschäftsbericht 2016
- Finanzplan 2017
- Arbeitsplan 2017
- Vorbereitung Mitgliederversammlung
- Verlängerung Elternzeitvertretung Frau Schock
- Benennung der Vorstandsmitglieder durch Naturschutzverbände, Bauernverband und der Kreisabteilung des Gemeindetags

In der Satzung ist in § 8 ebenfalls geregelt, dass pro Jahr mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen ist. Diese fand am 22.09.2017 statt.

22.09.2017 Mitgliederversammlung mit folgenden Themen:

- Verabschiedung Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
- Bericht des Vorstandes und des Geschäftsführers
- Bericht der Kassiererin
- Bericht über die Kassenprüfung
- Entlastung des Vorstandes
- Beschluss des Wirtschafts-und Arbeitsplans für 2017
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Sonstiges

2 Organisation

2.1 Personal

Im Personalbereich gab es im Jahr 2017 einige Veränderungen bzw. Ergänzungen. Seit dem 01.04.2017 wurde Elisa Bienze in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, da Melanie Schober-Mühlberger zum LEV Alb-Donau Kreis gewechselt ist. Die Elternzeitvertretung für Rebecca Schock hat seit dem 11.04.2017 Anika Brändlin übernommen.

Des Weiteren wurde der LEV von zwei Praktikanten unterstützt: Johannes Ade absolvierte sein Pflichtpraktikum des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landschaftsplanung (Bernburg-Strenzfeld) vom 17.07.2017 bis zum 20.08.2017 beim LEV. Ebenfalls im Rahmen eines Studiums (Landschaftsplanung und Naturschutz, Nürtingen) bereicherte Nena Raabe während ihres Praxissemesters den LEV vom 04.09.2017 bis zum 24.01.2018.

Praktikanten sind jedes Mal eine wertvolle Bereicherung. Sie helfen den Mitarbeitern des LEV bei der Bewältigung der „Alltagsaufgaben“, wie etwa der Pflege der Homepage und dem Erstellen von Protokollen, erweisen sich aber auch als unersetzbar bei der Umsetzung von Projekten, die von den LEV-Mitarbeitern nicht neben dem laufenden Geschäft erledigt werden können. Als ein Beispiel sei hier die Kartierung alter Mostbirnen im Enzkreis genannt. Diese ist für die Durchführung des Projekts „Die Riesen in den Wiesen“ zwingend erforderlich, jedoch extrem zeitaufwändig. Durch unsere Praktikanten konnten bisher über 2.300 alte Mostbirnen kartiert werden, was ohne sie nicht möglich gewesen wäre.

2.2 Internetseite

Mit seiner Homepage „lev-enzkreis.de“ ist der LEV 2017 zu „Biohost“ umgezogen, einem nachhaltig wirtschaftenden Webhoster, welcher ausschließlich Ökostrom einsetzt.

2.3 Termine und Veranstaltungen

Der LEV hatte Gelegenheit an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen beziehungsweise diese zu organisieren. Unter anderem:

- Einweihung des Wechselkrötentümpels Maulbronn mit Herrn Staatssekretär Dr. Baumann
- Einweihung des Mostbirnenprojekts „Ich bin ein Riese in der Wiese!“ mit Herrn Minister Untersteller
- Exkursionen im Rahmen von Enzkreis erleben
- Jurymitgliedschaft der Ackerwildkrautmeisterschaft Stromberg-Heuchelberg und Kraichgau von Bioland Baden-Württemberg e.V. und dem Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB)

Insgesamt kamen im Geschäftsjahr ca. 60 Termine und Veranstaltungen zusammen (siehe Anhang 10.1 – Termine und Veranstaltungen)

2.4 Mitgliedschaften

Der LEV Enzkreis ist Mitglied im Dachverband der Landschaftserhaltungsverbände, dem DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege), mit Sitz in Ansbach.

2.5 Fortbildungen

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nahmen in 2017 an folgenden Fortbildungen bzw. Treffen zum Informationsaustausch teil:

- Schulungen zu den digitalen Anwendungen LaIS, LaIS-GIS
- Fortbildungen zur Landschaftspflegegerichtlinie
- Fortbildungen zu Natura 2000
- Naturschutztage Radolfzell 2017
- Jährliches Treffen der LEV in Baden-Württemberg, Kloster Kirchberg in Sulz a. Neckar
- Jahrestagung BVDL 2017
- Vernetzungsworkshop Schwarzwald
- 1. Internationale Schäfertagung Hofburg Hopfenburg, Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Agrobiodiversitätskongress
- Landschaftspflege tag in Markdorf
- Zukunftsforum Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg
- Fledermausschutz in Theorie und Praxis (Ehrenamtliche Sachverständiger)
- Landesstreuobsttag
- Konferenz „Wiesenmeisterschaften und artenreiches Grünland“ in Colmar
- Schulung zur Mähwiesenfachanwendung
- LEADER Heckengäu Herbstwerkstatt
- Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz

3 Öffentlichkeitsarbeit

Der LEV hat im Rahmen von „Enzkreis erleben 2017“ drei Exkursionen zu verschiedenen Themen durchgeführt:

- Ackerwildkräuter – vom Aussterben bedrohte Schönheiten, Mühlacker
- Landschaftspfleger Schaf – Exkursion zur Geschichte der Beweidung, NSG Büchelberg
- Äpfel-Birnen-Wendehals – Streuobstexkursion, Kieselbronn

Im Laufe des Jahres erschienen zudem zahlreiche Presseartikel, in denen über die Arbeit des LEV Enzkreis berichtet wurde (siehe Anhang 10.2 – Presseartikel).

4 Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie

4.1 Landschaftspflegerichtlinie Teil A

Nach Teil A der LPR können auf Flächen, die extensiv bewirtschaftet oder regelmäßig gepflegt werden sollen, fünfjährige Verträge abgeschlossen werden, sodass eine naturschutzfachlich sinnvolle Bewirtschaftung sichergestellt wird. Die Bewirtschafter erhalten hierfür eine finanzielle Zuwendung. Vertragsschließende Stellen sind nicht der LEV, sondern die Untere Naturschutz- oder Landwirtschaftsbehörde. Der LEV kümmert sich im Vorfeld um alle Angelegenheiten wie etwa die Abstimmung mit den Landwirten und den zuständigen Behörden, bis zur Unterschriftsreife der Verträge. Auch während der Vertragslaufzeit steht der LEV als Ansprechpartner für Landwirt und Behörden zur Verfügung und dokumentiert den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen.

2017 wurden zwei fünfjährige LPR-A Verträge abgeschlossen:

Naturschutzgebiet Betzenbuckel

Im NSG Betzenbuckel bei Frielzheim wurde ein Landschaftspflegevertrag zum Erhalt und zur Entwicklung der dortigen großflächigen Kalk-Magerrasen abgeschlossen.

Etwa 450 Mutterschafe samt Nachwuchs beweideten dort zwischen April und Oktober mindestens zweimal im Jahr die Fläche.

Für die gut 35 Hektar wird pro Jahr eine Förderung von 17.307,01 Euro ausgeschüttet.



Erhalt einer artenreichen Flachland-Mähwiese

Zum Schutz des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) und Erhalt des Vorkommens des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) wurde ein Vertrag auf einer Flachland-Mähwiese bei Mühlacker abgeschlossen. Zwischen Mitte Juni und Anfang September wird die Wiese nicht gemäht, so dass sich die Raupen der geschützten Schmetterlinge entwickeln können.

Für die Fläche von etwa 0,5 Hektar wird eine Förderung von 206,47 Euro ausgeschüttet.

Diese beiden neuen Verträge ergeben ein Volumen von 17.513,48 Euro für den Vertragsnaturschutz nach LPR Teil A.

4.2 Kreispflegeprogramm – Landschaftspflegerichtlinie Teil B

Mit dem Kreispflegeprogramm werden Erst- und Folgepflegemaßnahmen finanziert. Beispiele hierfür sind die Entbuschung von Magerrasen, die Bekämpfung von Neophyten oder Maßnahmen zum Schutz von Ackerwildkräutern.

Die Geschäftsstelle bereitet hierbei die Maßnahmen fachlich vor, holt bei Bedarf Angebote ein, organisiert die Umsetzung und dokumentiert das Ergebnis.

2017 konnten insgesamt 24 Maßnahmen mit Gesamtkosten von 44.030,33 € umgesetzt werden.

LPR B-Maßnahmen des LEV 2017 im Überblick:

	Projekt	Maßnahme	Kosten
1	Zurückdrängen von Gehölzsukzession Eisingen	Heckenpflege und Zurückdrängen von Gehölzsukzession, Entbuschung	1.138,00 €
2	Heckenpflege NSG Roggenschleh	Hecke abschnittsweise auf den Stock setzen	650,00 €
3	Küchenschellen in Mönshheim	Offenhaltung eines Küchenschellenfläche am Kalkofen	518,46 €
4	Wildbienenprojekt	Erhalt und Förderung von Rote Liste Wildbienenarten	1.442,56 €
5	Kopfweidenpflege	Erhaltung und Entwicklung von Kopfweiden im Schönenberger Tal	930,59 €
6	Neophyten im Enztal	Bestandsregulierung Neophyten im Enztal zur Verhinderung übermäßiger Ausbreitung	9.931,74 €
7	Amphibienschutz Mühlacker	Einmalige Auffüllung des Wullesees (Erdkrötenlaichgewässer) mit Wasser aus einem Hochbrunnen	5.000,00 €
8	Offenhaltung mit Ziegen am Tobel/Mönshheim	Beweidung eines Magerrasens mit Ziegen	260,75 €
9	Pflege Angerstal u. Kalkofen	Freilegen eines Steinriegels im Angerstal, Zurückdrängen Gehölzsukzession und Nachmahd einer Beweidungsfläche am Kalkofen	1.283,38 €
10	Halbtrockenrasen Füllmenb. Hofberg 1	Erhalt und Entwicklung von Halbtrockenrasen im NSG Füllmenbacher Hofberg	3.141,00 €
11	Halbtrockenrasen Füllmenb. Hofberg 2	Erhalt und Entwicklung von Halbtrockenrasen im NSG Füllmenbacher Hofberg. Erhalt von Blauflügelige Ödlandschrecke.	1.247,25 €
12	Riesenbärenklau, Neuhausen	Bestandsregulierung des Riesenbärenklau im Gewann Bruchwiesen, Gemeinde Neuhausen	735,70 €
13	Ackerwildkrautschutz in Großglattbach	Extensivierung/Ackerwildkrautschutz	1.266,38 €
14	Ackerwildkrautschutz Niefern	Extensivierung/Ackerwildkrautschutz	884,34 €
15	Ackerwildkrautschutz Heimsheim	Pflügen oder Grubbern zur Aktivierung des Samenpotentials d. Flammen-Adonisröschens	200,00 €
16	Ackerwildkrautschutz Lienzingen	Extensivierung/Ackerwildkrautschutz	1.030,85 €
17	Ackerwildkrautschutz Wurmberg	Extensivierung/Ackerwildkrautschutz	3.832,91 €
18	Uferpflege Hohenackersee	Erhaltung und Entwicklung einer Gewässerverlandungszone am Hohenackersee mit Binsen und Seggen	666,54 €
19	Halbtrockenrasen Felsengärten	Nachpflege der Sukzessionsflächen in Mühlhausen/Enz	1.064,27 €
20	NSG Felsengärten bei Mühlhausen	Freistellung von Gehölzsukzession und Erhalt und Entwicklung von Magere Flachlandmähwiesen u. Kalk-Magerrasen	1.296,10 €
21	Auslichten und Offenhaltung der Osterwiese	Entgegenwirken der Verbuschung und Verwaldung der Osterwiese im NSG Unteres Würmtal	993,00 €

22	Pflege Magerrasen; Zurückdrängen Gehölzsukzession	1. Erhalt und Entwicklung der orchideenreichen Halbtrockenrasen am Lerchenhof auf Gemarkung Mönshelm 2. Pflege Trockenrasen am Wadel Gemarkung Heimsheim	819,62 €
23	Wendehalsnisthilfen	Anschaffung von Wendehalsnisthilfen auf Streuobstwiesen zum Erhalt und zur Förderung der Population im Enzkreis	2.489,89 €
24	Waldweide	Offenhaltung und Entwicklung magerer Waldweiden mit Fettkraut, Orchideen und Enzianvorkommen	3.207,00 €
			44.030,33 €

5 Umsetzung Natura 2000

Für die FFH Gebiete Stromberg-Heuchelberg, Albtal- und Seitentäler, Eyach oberhalb Neuenbürg sowie Bocksbach-Obere Pfinz sind die Managementpläne abgeschlossen. Für Pfinzgau-Ost, Würm-Nagold-Pforte, Calwer Heckengäu sowie Enztal bei Mühlacker und Enztal bei Mühlhausen steht die Erarbeitung der Managementpläne kurz vor dem Abschluss. Innerhalb der genannten FFH Managementpläne will der LEV Enzkreis in 2018 vorrangig aktiv werden. Für den neuen Managementplan Bocksbach-Obere Pfinz wurde als Vorbereitung für diese Arbeit im November 2017 eine Infoveranstaltung für Landwirte auf dem Biolandhof Reiser in Straubenhardt-Feldrennach gemeinsam mit dem LEV Karlsruhe organisiert.

6 Aktivitäten und Projekte

6.1 Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz

Die Abschlussveranstaltung des Dialogforums Landwirtschaft und Naturschutz, an der der LEV teilgenommen hat, fand in Renningen auf dem Betrieb von Landwirt Christian Zimmermann statt.

Zu Gast war unter anderem Staatssekretär Dr. Andre Baumann. Beim Dialogforum Landwirtschaft geht es darum, Landwirte und Naturschützer zu vernetzen und gemeinsames Handeln auf den Weg zu bringen. Das Zusammenbringen dieser Parteien ist auch eine Kernaufgabe der Landschaftserhaltungsverbände.

Im Laufe der Jahre 2016 und 2017 gab es im Rahmen des Dialogforums eine Vielzahl von Veranstaltungen in Baden-Württemberg.



6.2 Wechselkrötentümpel Maulbronn

Am Elfinger Berg in Maulbronn wurde mit Förderung der EnBW und der LUBW ein zugewachsener Tümpel für die Wechselkröte aufgewertet.

Diese kommt nur noch an drei Standorten im ganzen Enzkreis vor, einer davon ist Maulbronn.

Durch Gehölzentnahme entstanden sonnige Bereiche und neu eingebrachte Steinhaufen dienen als Versteckmöglichkeiten. Auch eine Infotafel informiert nun über die Wechselkröte und ihren Lebensraum.

Am 27. April 2017 kam Staatssekretär Dr. Andre Baumann vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in den Enzkreis, um sich über das neue Projekt zu informieren und es mit der Enthüllung der Infotafel einzuweihen.



6.3 "Ich bin ein Riese in der Wiese!" – Erhalt alter Mostbirnen im Enzkreis

Am 12. Mai 2017 kam Minister Franz Untersteller MdL in den Enzkreis um sich über das neue Projekt zu informieren und es zusammen mit Herrn Landrat Röckinger einzuweihen.

Das Projekt, bei dem markante und ökologisch wertvolle Birnbäume nachhaltig gepflegt und gesichert werden, wurde mit großzügiger Unterstützung der Sparkasse Pforzheim-Calw in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Enzkreis, dem Landwirtschaftsamt und den Fachwarten für Obst- und Gartenbau ins Leben gerufen. Die Sparkasse Pforzheim-Calw stellt hierfür einen Betrag von 30.000 Euro zur Verfügung. Der Verein für Obstbau, Garten u. Landschaft Großglattbach hat das Projekt mit 500 Euro ebenfalls unterstützt.

Die Umsetzung erfolgt durch speziell ausgebildete Fachwarte, die in Seilklettertechnik oder mit Hubsteigern die großen Bäume pflegen. Die Besitzer der Birnen verpflichten sich, den Baum nach der Pflegemaßnahme mindestens 20 Jahre stehen zu lassen.

Das Projekt erhielt bundesweite Aufmerksamkeit.

Die Laufzeit ist auf zwei Jahre angesetzt. Im ersten Jahr wurden zunächst Bäume bevorzugt in den Gemeinden im westlichen Enzkreis gepflegt und 2018 sollen jene im östlichen und südlichen Enzkreis folgen. An jede der im Zuge des Projekts gepflegten Mostbirnen, wird eine Plakette mit der Aufschrift „Ich bin ein Riese in der Wiese!“ angebracht. Im Jahr 2017 wurden in einem Umfang von 10.035,84 Euro Birnen gepflegt.



6.4 ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept)

Die Städte Mühlacker und Vaihingen haben sich zum Ziel gesetzt im Rahmen des Projektes den Steillagenweinbau entlang der Enz zu fördern und damit langfristig zu sichern. Die Bewirtschaftung der terrassierten Steillagen ist arbeitsintensiv und die Erhaltung der Trockenmauerlandschaften aufwendig und teuer. Um der zunehmenden Nutzungsaufgabe der Weinberge entgegenzuwirken wurden mit Vertretern der Kommunen, der Winzer, des Tourismus und des Naturschutzes in zahlreichen Treffen Maßnahmen diskutiert und Projektideen ausgearbeitet. Im Rahmen des ersten „Schräglagentages“ im November in Mühlhausen/Enz konnten sich zahlreiche Besucher an Ständen und bei Vorträgen zum Thema Steillagenweinbau informieren.

6.5 Streuobstkonzeption

Im Enzkreis sind in weiten Bereichen Streuobstwiesen zu finden. Mehrere hunderttausend Obstbäume prägen hier das Landschaftsbild. Wie überall im Land ist aber auch bei uns diese wertvolle Kulturlandschaft gefährdet. Überalterung und mangelnde Pflege der Baumbestände, geringe Nutzung des Obstes und mangelndes öffentliches Interesse am Erhalt der Streuobstwiesen sind dabei die hauptsächlichen Ursachen.

In Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde des Enzkreises wurde in 2017 mit der Ausarbeitung einer Streuobstkonzeption begonnen. Unter Einbeziehung aller mit dem Thema Streuobst befassten Gruppen, Vereine, Verbände und Personen wurde das Thema diskutiert. Die Konzeption soll praxisbezogen alle für den Erhalt der Streuobstwiesen wichtigen Bereiche darstellen und ganz konkrete Maßnahmen und Projekte beinhalten die hier im Enzkreis umgesetzt werden können. Im Frühjahr 2018 soll die Konzeption fertiggestellt sein.

6.6 Biomusterregion

Der LEV war 2017 an der erfolgreichen Bewerbung des Enzkreises als Biomusterregion beteiligt. Landesweit ist in den vier Regierungspräsidien jeweils eine Region ausgewiesen worden. Ziel der Biomusterregion Enzkreis ist es, die Anzahl der biologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe, die biologisch bewirtschafteten Flächen und den Absatz von regional und biologisch erzeugten Produkten zu erhöhen. Auch die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Enzkreis ist ein wesentliches Ziel.

6.7 Ackerwildkrautmeisterschaft

Der Enzkreis hat an der Planung und Durchführung der ersten Ackerwildkrautmeisterschaft in Baden-Württemberg teilgenommen. Mit dem Institut für Agrarökologie und dem Landwirtschaftsamt Heilbronn wurden gemeinsam in vier Landkreisen landwirtschaftliche Flächen im Kraichgau und angrenzenden Bereichen bewertet. Es wurden sowohl die Vorkommen seltener Arten wie auch die Ertragsituation der Flächen begutachtet. Ziel der Veranstaltung war auf die wichtige ökologische Funktion von Ackerwildkräutern hinzuweisen. Durch das Projekt konnten auch wichtige Informationen zur Verbreitung und dem Vorkommen seltener Arten gewonnen werden. Es ist vorgesehen die Ackerwildkrautmeisterschaft auch 2018 wieder durchzuführen.



6.8 Wiesendruschprojekt Miteinanderleben

Die Service GmbH von miteinanderleben hat in 2017 in Zusammenarbeit mit dem LEV ein Wiesendruschprojekt umgesetzt. FFH-Mähwiesen sind besonders geschützte Lebensräume, die erhalten werden müssen. Im Enzkreis kommen diese blütenreichen Wiesen besonders zahlreich vor. Gehen diese Flächen verloren, müssen sie zwingend wieder hergestellt werden. Um hier regionales Saatgut einsetzen zu können, wurden im gesamten Enzkreis Spenderflächen in Zusammenarbeit mit den Landwirten ausgewiesen und beerntet. Das Projekt war sehr erfolgreich und soll 2018 deutlich ausgeweitet werden.

7 Kassenbericht

Kontostand	31.12.2016	31.12.2017	
	2.835,06	6.612,94	
Einnahmen	Ergebnis 2017 in Euro	(Vorl.) Plan 2018 in Euro	
Mitgliedsbeiträge *)	2.850,00	3.100,00	*)
Personalkosten für Geschäftsstelle Anteil Land 2017**)	83.388,31	77.174,96	**)
Öffentlichkeitsarbeit	150,00	500,00	
Sponsoring/Spende/Zuschuss/Projektgelder	15.500,00	22.000,00	
Gesamteinnahmen	101.888,31	102.774,96	
Ausgaben	Ergebnis 2017 in Euro	(Vorl.) Plan 2018 in Euro	
Personalkosten für Geschäftsstelle Anteil Land 2017 **)	83.388,31	77.174,96	**)
Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen	1.424,47	1.500,00	
Mitgliederbeiträge	200,00	200,00	
Sponsoring/Spende/Zuschuss/Projektgelder	10.794,85	22.000,00	
Sonstiges	563,62	350,00	
Beschaffung	133,97	500,00	
Fortbildung intern	1.384,55	3.000,00	
Versicherung	220,66		
Gesamtausgaben	98.110,43	104.724,96	**)
Einnahmen - Ausgaben	6.612,94	4.662,94	**)
*) Der Enzkreis trägt anstelle eines Mitgliedsbeitrags, die nicht durch Landeszuschüsse gedeckten Personal- und Sachkosten.			
***) Die Personalkosten in Höhe von 24.537,74 für das 4. Quartal 2016 wurden am 09.03.2017 und die Personalkosten in Höhe von 24.515,03 für das 4. Quartal 2017 wurden am 12.02.2018 von der LOK BW an den LEV überwiesen			

Jahresabschluss 2017

Übersicht	Betrag in Euro
Kontostand 31.12.2016	2.835,06
Gesamteinnahmen	101.888,31
Gesamtausgaben	98.110,43
Einnahmen - Ausgaben + Kontostand 31.12.2016	6.612,94

8 Ausblick 2018

Im Jahr 2018 sollen noch weitere Landwirte für den Ackerwildkrautschutz gewonnen werden, sodass dieser ausgeweitet werden kann. Die Förderung soll vermehrt über fünfjährige LPR-A Verträge ablaufen, um langfristigen Erfolg zu sichern.

Das Projekt „Ich bin ein Riese in der Wiese!“ soll fortgesetzt werden, sodass mindestens in gleichem Umfang wie 2017 alte Mostbirnen gepflegt werden.

Die Anschaffung von Nistkästen für den Wendehals in Zusammenarbeit mit den OGVs soll wiederholt werden.

Erste Schritte zur Umsetzung der neuen Streuobstkonzeption für den Enzkreis sollen unternommen werden.

Unsere Landschaftspflege-Betriebe mit ihren vierbeinigen Helfern sollen vermehrt ins Boot geholt werden um das große Fass Offenhaltung unserer Kulturlandschaft gemeinsam anzugehen.

Für das Heckenpflegekonzept Mönshaus wird der Premiere-Schnitt fallen und unsere Flachland-Mähwiesen, besonders in Natura-2000 Gebieten bekommen erhöhte Aufmerksamkeit, genauso wie der Amphibien- und Reptilienschutz. Auch sind für unsere heimischen Wildbienen und andere Insekten Schutzmaßnahmen vorgesehen.

9 Anhang

9.1 Anhang 1 – Termine und Veranstaltungen

05.01. – 08.01.2017	Naturschutztage Radolfzell
04.02.2017	Forum Bienenweide
10.02.2017	Kreisbauerntag
15.02.2017	Besprechung LEVen Baden-Württemberg zu Naturschutz mit Dr. Rösler im Landtag
16.02.2017	Jahrestagung BVDL
22.02. – 23.02.2017	Fortbildung LaIS und LaIS-GIS
07.03.2017	Vortrag „Wertvolle Lebens- und Landschaftsräume um Maulbronn“ in Zaisersweiher
10.03. – 11.03.2017	Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf Fledermausfortbildung Teil 1
13.03.2017	Treffen Wildkatze
14.03.2017	Antrittsbesuch Birkenfeld
18.03.2017	Treffen mit StS Baumann
20.03.2017	Treffen mit NABU
24.03.2017	Treffen Wildkatze
25.03.2017	Streuobsttagung BW
27.04.2017	Besuch von StS Baumann beim Wechselkrötenprojekt Maulbronn
03.05. – 04.05.2017	Fortbildung LPR
12.05.2017	Besuch Minister Untersteller beim Projekt „Die Riesen in den Wiesen“
18.05. – 19.05.2017	Fortbildung Natura 2000
24.05.2017	Ackerwildkrautschutz Mannheim IFAB
11.06.2017	Exkursion Ackerwildkräuter
12.06.2017	Jury Ackerwildkrautmeisterschaft
21.06.2017	ILEK
22.06. – 23.06.2017	Fortbildung Natura 2000 Vertiefung
24.06. – 25.06.2017	Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf Fledermausfortbildung Teil 2
05.07.2017	Ausstellungseröffnung Landesgartenschau
12.07.2017	Dialogforum Landwirtschaft
13.07.2017	LNv-Sitzung
17.07.2017	Landesweites LEV Treffen (Seminar für Einsteiger)
18.07. – 19.07.2017	Landesweites LEV Treffen
20.07.2017	Dienstbesprechung im RP Karlsruhe
20.07.2017	ILEK
17.08.2017	Besprechung Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
23.08.2017	Besprechung mit LEV Karlsruhe
05.09.2018	Kieselbronn Streuobst
06.09.2017	Vor-Ort-Termin Maculinea Standorte mit K. Hofsäss I
21.09.2018	ILEK
23.09.2017	Stakeholderkonferenz

24.09.2017	Exkursion Landschaftspfleger Schaf
27.09.2017	Vor-Ort-Termin Maculinea Standorte mit K. Hofsäss II
28.09.2017	LEADER Heckengäu Projektwerkstatt
08.10.2017	Streuobsttage Kieselbronn
11.10.2017	Schulung Mähwiesen-Fachanwendung
13.10.2017	Natura 2000 Austauschtreffen
17.10.2017	Naturschutzarbeitstreffen Grösseltal
17.10. – 19.10.2017	1. Internationale Schäfertagung Hofgut Hopfenburg
19.10.2017	ILEK
21.10.2017	Agrobiodiversitätskongress
22.10.2017	Preisverleihung Ackerwildkrautmeisterschaft
25.10.2017	Info Bio-Musterregion Landwirtschaftsamt
15.11.2017	LEADER Veranstaltung Wimsheim
18.11.2017	Pflegeeinsatz Kalkofen
20.11.2017	Infoveranstaltung MaP „Bocksbach Obere Pfinz“
21.11.2017	Vorbesprechung Kreispflegeprogramm
22.11.2017	ILEK
27.11.2017	Streuobstworkshop
28.11.2017	Besprechung Streuobst im RP Karlsruhe
28.11.2017	25 Jahre Natura 2000 Lindenmuseum Stuttgart
01.12.2017	Konferenz „Wiesenmeisterschaften und artenreiches Grünland“ in Colmar
16.12.2017	Mostbirnen Knittlingen
21.12.2017	Weihnachtstreffen mit umliegenden LEVen

Vorstandssitzung

- 22.09.2017

Mitgliederversammlung

- 22.09.2017

9.2 Anhang 2 – Pressespiegel

PZ-MÜ 28.4.17
z.d.A

Kröten statt Kammolche

- Neues Refugium für bedrohte Tiere am Elfinger Berg bei Maulbronn.
- Projekt tröstet über gescheitertes Konzept am Kapuzinersteich hinweg.

MAXIMILIAN LUTZ | MAULBRONN

Bei den Stichworten Maulbronn, Teich und Tierenschutz könnte so mancher hellhörig werden – schließlich ist es noch nicht allzu lange her, dass das mit viel Brimborium angekündigte Schutzprojekt für die bedrohten Kammolche am Kapuzinersteich krachend scheiterte und ein sehr engagierte Mitarbeiter resigniert zurückließ (PZ berichtete).

An anderer Stelle soll nun jedoch alles besser werden: Unterhalb des Elfinger Bergs zwischen



Malerisch gelegen: der neue Teich unterhalb des Elfinger Bergs.

Maulbronn und Knittlingen wurde in den vergangenen Monaten ein Refugium für Wechselkröten eingerichtet – statt der Molche werden nun also diese Amphibien auf Maulbronner Gemarkung einen Platz finden, der ihren Bedürfnissen gerecht wird. Landrat Karl Röckinger, Staatssekretär Andre Baumann sowie zahlreiche Vertreter

von Naturschutzeinrichtungen haben das Projekt bei einem Vorterm am Donnerstagvormittag vorgestellt und darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, die vom Aussterben bedrohten Wechselkröten (siehe Kasten) zu schützen. Röckinger und Baumann betonten, dass die Liste der bedrohten Arten immer länger werde und

Bedrohte Tiere



Die Wechselkröte oder Kröte ist vom Aussterben bedroht und steht daher unter besonderem Schutz. Die Tiere schätzen flache Gewässer mit ausreichenden Möglichkeiten, um sich zu verstecken. Sie kommen häufig auch in Steinbrüchen vor. max/pm

Wechselkröte

arbeitet mit dem Landschaftserhaltungsverband des Enzkreises (LEV) das ehemalige Regenrückhaltebecken am Elfinger Berg für mehr als 6000 Euro als Laichgewässer für die Kröten umgestaltet werden können.

Tiere kennen den Ort

Für die Tiere ist der Ort übrigens kein Neuland: Elisa Bienziele vom LEV verwies darauf, dass der Teich vor Jahrzehnten schon einmal eine große Population von Wechselkröten beheimatete.

Bernd Calaminus von der EnBW stellte die vielfältigen Umweltprojekte des Unternehmens vor – unter anderem engagierte man sich auch bei Schutzprojekten für Vögel, beispielsweise Störche. Letztere, so hofft man, sollen sich allerdings nicht allzu häufig an den Wechselkröteiteich verirren. Denn der Schutzstatus der Tiere interessiert die Störche herzlich wenig. Sie sehen in den Kröten lediglich eines: Futter.

P2-Tü | 28.4.17



Vereinte Kräfte für die Wechselkröten: Landwirt Ulrich Horsch (von links), Bernd Calaminus von der EnBW, Bürgermeister Andreas Feichle, Elisa Bienze vom Landschaftserhaltungsverband des Enzkreises, Staatssekretär Andre Baumann sowie Landrat Karl Röckinger haben zum Gelingen des Projekts in unterschiedlicher Form beigetragen.

FOTOS: LUTZ

21 | LEV | PZ-TWÜ | 29.4.17

RÜCKSPIEGEL – DER BLICK AUF DIE WOCHE**Schau mir in die Augen, Kröte**

MAXIMILIAN LUTZ
PZ-Redakteur

„Es ist erstaunlich, welche Anziehungskraft die kleinen Tiere auf manche Zeitgenossen haben.“

KRÖTEN HABEN NICHT DAS ALLERBESTE IMAGE, das muss an dieser Stelle einmal festgehalten werden. Frösche, ja – die kann man immerhin Küssen und vielleicht

verwandeln sie sich bei manch hübschem Geschöpf danach tatsächlich in einen Prinzen. Doch Kröten? Von Warzen überzogen, irgendwie glitschig, Naja.

Bevor sich nun unnötigerweise Tierfreunde echauffern und mir wüste Leserbriefe schreiben: Ich habe gar nichts gegen Kröten – doch die Anziehungskraft, die diese Tiere auf manche Zeitgenossen offensichtlich ausüben,

hat mich dieser Tage doch gehörig überrascht. Denn beim Presetermin zur Einweihung eines Krötensteins am Eifinger Berg bei Maulbronn waren rund



Hat eine neue Heimat in Maulbronn: die Wechselkröte.
FOTO: PRIVAT

25 Personen anwesend, von denen ich bei vielen auch am Ende des einhalbstündigen Termins keinen anderen Grund erkennen konnte, warum sie sich bei naschkaltem Wetter die Füße in den Bauch gestanden haben.

Da ich immer an das Beste im Menschen glaube, wird es sich also wahrscheinlich um Tierfreunde gehandelt haben, die mit ihrer Anwesenheit ihre Verbundenheit zu den Kröten demonstrieren wollten – und nicht etwa um Leute, die sich womöglich vor Gesellschaft drücken wollten, wie ein Kollege unkte.

Wie auch immer: Der Anlass an sich war jedenfalls aller Ehren wert. Und hat auch den Maulbronnern signalisiert, dass es auf ihrer Gemarkung doch noch Klappen kann mit einer Naturschutzmaßnahme, nachdem die Sache mit dem Kammolch-Projekt am Kapuzinerteich vor wenigen Jahren ja nun nicht gerade das allergrößte Ruhmesblatt in dieser Hinsicht war.

Aus dieser Geschichte hat man jedenfalls gelernt: Über den Krötensteich wurde die Öffentlichkeit erst informiert, als er auch tatsächlich fertig war.



NATURSCHUTZ

„Ich bin ein Riese in der Wiese!“ – Projekt zum Erhalt alter Mostbirnen im Enzkreis eingeweiht

Umwelt- und Naturschutzminister Franz Untersteller: „Die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas liegen in Baden-Württemberg. Diese wertvolle Kulturlandschaft müssen wir schützen, um die biologische Vielfalt zu erhalten.“

Umwelt- und Naturschutzminister Franz Untersteller besuchte heute (12.05.) in Ispringen das Projekt „Ich bin ein Riese in der Wiese!“. Das Projekt dient dem Erhalt der markanten und ökologisch wertvollen Birnbäume im Enzkreis. Es wurde vom Landschaftserhaltungsverband Enzkreis in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt und den Fachwarten für Obst- und Gartenbau in diesem Jahr ins Leben gerufen. Die Sparkasse Pforzheim-Calw unterstützt die Initiative mit 30.000 Euro. Jede im Zuge des Projekts gepflegte Mostbirne erhält eine Plakette mit der Aufschrift „Ich bin ein Riese in der Wiese!“. Franz Untersteller brachte die erste Plakette an und weihte das Projekt damit offiziell ein.

In seinem Grußwort betonte der Minister: „Der Schutz unserer Natur und einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Die Landesregierung hat den Naturschutz deshalb ins Zentrum ihrer Politik gerückt und dabei den Erhalt der biologischen Vielfalt als Schwerpunkt definiert.“

Streuobstwiesen vereinen lichten, waldartigen Baumbestand mit darunterliegenden Wiesen und Weiden. Diese vielfältige Struktur bietet Lebensraum für rund 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Streuobstwiesen zählen damit zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa.

„Die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas liegen in Baden-Württemberg,“ erläuterte Untersteller. „Wir haben daher eine ganz besondere Verantwortung, diese wertvolle Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen.“ Der Minister machte deutlich: „Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst.“ In der Naturschutzstrategie des Landes habe der Erhalt der Streuobstwiesen daher auch einen besonderen Stellenwert eingenommen, so Franz Untersteller weiter.

„Eine Strategie zu entwickeln ist das eine,“ ergänzte der Naturschutzminister. „Es bedarf jedoch auch engagierter Akteure, die die darin definierten Ziele umsetzen. Der Landschaftserhaltungsverband Enzkreis geht hier mit seinem Projekt „Ich bin ein Riese in der Wiese!“ mit leuchtendem Beispiel voran.“

Hintergrundinformation

Die Landesregierung stellt zunehmend Mittel für die Förderung der praktischen Landschaftspflege zur Verfügung. Die Hälfte der Naturschutzmittel fließt heute in diesen Bereich. Trotz der notwendigen Haushaltskonsolidierung hat das Land im vergangenen Jahr 31 Millionen Euro für Maßnahmen zur Landschaftspflege ausbezahlt. Im Jahr 2011 lagen die entsprechenden Ausgaben noch bei 21 Millionen Euro.

Mühlacker Tagblatt, 15.05.2017

„Ich bin ein Riese in der Wiese“

Mostbirnen-Erhaltungsprojekt soll helfen, alte und markant gewachsene Bäume zu erhalten

VON MARTIN SCHOTT

ENZKREIS. Einen „Riesenbahnhof“ hatte der „Riese in der Wiese“, ein Vorzeigebaum auf dem Grundstück von Landwirt Hans Sichermann im Ispringer Gewann „Salztrög“. Als Vorstandsvorsitzender des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) des Enzkreises begrüßte Landrat Karl Röckinger über 60 Gäste aus der Landes- und Kommunalpolitik, Vertreter des Naturschutzes, von Obst- und Gartenbauvereinen und des Forstes zur Einweihung des Mostbirnen-Erhaltungsprojektes am vergangenen Freitag. Es trägt den Titel „Ich bin ein Riese in der Wiese“.

Zu Gast war Umwelt- und Naturschutzminister Franz Untersteller in den frühlinghaften, saftig grünen Ispringer Streuobstwiesen. Mit der Anbringung einer Plakette, die die Projektaufschrift trägt, läutete der Minister die Erhaltungsaktion ein. Die Gesamtmaßnahme dient dem Erhalt der markanten und ökologisch wertvollen Birnbäume im Enzkreis. In zwei Jahren sollen etwa 70 weitere „Riesen“ im Enzkreis saniert und damit für viele weitere Jahre lebensfähig sein.

Das Projekt des LEV-Enzkreis wurde unter Regie der Geschäftsführung von Thomas Köberle und Elisa Bienzle in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschafts-

amt und den Fachwarten für Obst- und Gartenbau ins Leben gerufen. Die Sparkasse Pforzheim-Calw unterstützt die Initiative mit einem Zuschussbetrag in Höhe von 30 000 Euro.

In seinem Grußwort betonte Untersteller, dass es die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas in Baden-Württemberg gebe. Sie vereinten lich-

ten, waldartigen Baumbestand mit Wiesen und Weiden. Diese einmalige Kombination biete Lebensraum für rund 5000 Tier- und Pflanzenarten. „Diese artenreichsten Biotope müssen wir hüten wie ein Schatz, damit wir sie an unsere Nachkommen intakt weiterreichen können.“

Auch aus diesem Grund habe das Land im vergangenen Jahr 31 Millionen Euro für Maßnahmen zur Landschaftspflege ausbezahlt. Der Minister würdigte die Strategie, die hinter diesem Projekt stehe, und lobte besonders die engagierten Akteure, welche die definierten Ziele in die Praxis umsetzten. Damit die einheimischen Produkte auch vermarktet werden können, bittet Untersteller, beim Einkauf auch auf diese Erzeugnisse, insbesondere bei den Obstsorten aus der Region, zu achten.

Seitens der Sparkasse Pforzheim-Calw betonte Vorstandsmitglied Gerd Owczarek, dass die Nachhaltigkeit fest in der Geschäftspolitik der Sparkasse verankert sei. Deshalb sei das Kreditinstitut gerne dabei. Vize-LEV-Geschäftsführerin Elisa Bienzle sowie Bernhard Raisch vom Landwirtschaftsamt erläuterten den Gästen, was hinter der Mostbirnen-Erhaltung alles an praktischer Arbeit stecke. Als Seilkletterer demonstrierten Stefan Kreuzer, Andreas Kraus und Ulrich Joos hoch in den Ästen die Baumpflegemaßnahmen.



Landrat Karl Röckinger (v. li.) und Umweltminister Frank Untersteller lassen sich von „Seilkletterern“ Pflegemaßnahmen erklären. Foto: Schott

Taspo Baumzeitung, Mai 2017

Projekt zum Erhalt alter Mostbirnen

„Ich bin ein Riese in der Wiesel!“ – so heißt ein Projekt zum Erhalt alter Mostbirnen im Enzkreis, das am 12. Mai eingeweiht wurde.

Das Projekt zum Erhalt der markanten und ökologisch wertvollen Birnbäume wurde vom Landschaftserhaltungsverband (LEV) Enzkreis in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt und den Fachwarten für Obst- und Gartenbau in diesem Jahr ins Leben gerufen. Die Sparkasse Pforzheim-Carlw unterstützt die Initiative mit 30.000 Euro.

Jede im Zuge des Projekts gepflegte Mostbirne erhält eine Plakette mit der Aufschrift „Ich bin ein Riese in der Wiesel“. Umwelt- und Naturschutzminis-



// Jede im Projekt gepflegte Mostbirne erhält eine Plakette, Minister Franz Untersteller (2. von rechts) brachte die erste an. //



Fotos: LEV Enzkreis

// Eine der über 4.500 kartierten Mostbirnen im Enzkreis //

ter Franz Untersteller brachte am 12. Mai die erste Plakette an und weihte das Projekt damit offiziell ein. Er betonte dabei: „Die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas liegen in Baden-Würt-

temberg. Wir haben daher eine ganz besondere Verantwortung, diese wertvolle Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen.“ Streuobstwiesen bieten Lebensraum für rund 5.000 Tier- und Pflanzenarten und

zählen zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa. In der Naturschutzstrategie des Landes habe der Erhalt der Streuobstwiesen daher auch einen besonderen Stellenwert, so Untersteller weiter. // – **bmz** –

Landratsamt Enzkreis, 25.10.2017

Einige neue Mitglieder, viele erfolgreiche Projekte: Erfreuliche Bilanz bei Mitgliederversammlung des Landschaftserhaltungsverbandes Enzkreis



Einige neue Mitglieder, viele erfolgreiche Projekte – diese erfreuliche Bilanz konnte Landrat Karl Röckinger in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Landschaftserhaltungsverbandes Enzkreis (kurz: LEV) bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Landratsamt ziehen. Dem im Oktober 2014 gegründeten LEV sind in letzter Zeit beispielsweise die Gemeinden Knittlingen und Birkenfeld, der Obst- und Gartenbauverein Kieselbronn sowie der Landesfischereiverband Baden-Württemberg beigetreten.

Wie Geschäftsführer Thomas Köberle bei der Vorstellung des Geschäftsberichtes ausführte, standen im vergangenen Jahr zahlreiche Naturschutz- und Landschaftspflege-Aktivitäten im Fokus der Verbandstätigkeit. Gemeinsam mit Landwirten, Kommunen und Naturschutzverbänden konnten zum Beispiel bei Maulbronn umfangreich Hecken gepflegt oder wertvolle Magerrasen in der Nähe von Mönshheim entbuscht werden. Auch der Artenschutz kam nicht zu kurz: Einmal standen gefährdete Ackerwildkräuter und die FFH-Wiesen im Enzkreis, die Köberle für „die vermutlich artenreichsten, buntesten und wertvollsten in Deutschland“ hält, im Mittelpunkt erfolgreich umgesetzter Projekte, ein anderes Mal seltene Schmetterlinge oder die vom Aussterben bedrohte Wechselkröte.



„Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Bekämpfung von Neophyten. Einige dieser gebietsfremden Pflanzenarten unterdrücken die einheimische Flora so stark, dass sie zu einem großen Problem geworden sind“, so Köberle weiter. Die Bekämpfung dieser so genannten invasiven Arten werde den LEV auch in den kommenden Jahren beschäftigen – genauso wie der dauerhafte Schutz der landschaftsprägenden Streuobst-Wiesen.

Die Aktivitäten des LEV zum Erhalt wertvoller Lebensräume und der biologischen Artenvielfalt in der Region begrüßt auch Vize-Landrat Wolfgang Herz, zu dessen Dezernat der Landschaftsschutz gehört: „Immerhin zwei Drittel der Kreisfläche stehen bereits unter Schutz.“ Um Fachkompetenzen zu bündeln, plädiert Herz für eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit den Kommunen – und mit den „Leistungsträgern im Landschafts- und Naturschutz“, wie er sie nennt: Den Landwirten und Winzern, den Obst- und Gartenbauvereinen und den Naturschutzverbänden. Dieses breite Spektrum bildet sich auch im Verband selbst ab: Bislang sind ihm 24 der 28 Städte und Gemeinden im Enzkreis beigetreten, ebenso Bauern- und Naturschutzverbände sowie die Fachbehörden für Umwelt und Landwirtschaft beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

Um den Bekanntheitsgrad des Verbandes weiter zu steigern, hat die Geschäftsstelle laut Köberle in den vergangenen Monaten verstärkt Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit betrieben, Exkursionen und Vorträge sowie einen Landschaftspflegetag organisiert. Landesweit Beachtung gefunden habe das Projekt „Ich bin ein Riese auf der Wiese“, das den Erhalt der letzten großen Mostbirnbäume im Enzkreis zum Ziel hat. Minister Franz Untersteller und Landrat Karl Röckinger gaben im Frühjahr den Startschuss für die von der Sparkasse Pforzheim Calw unterstützte LEV-Aktion.

„Auch künftig wird unser Hauptaugenmerk auf der Kernaufgabe des Verbands, der klassischen Landschaftspflege und dem Naturschutz, liegen. Wir unterstützen hier vor allem Landwirte, Vereine und Kommunen beispielsweise bei der Beantragung von Fördergeldern für die Pflege von Flächen, die für den Naturschutz von Bedeutung sind“, so Köberles Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr.

Was sich im nächsten Jahr sicher ändern wird, ist der Name des Verbandsvorsitzenden: Landrat Karl Röckinger tritt Ende Januar in den Ruhestand und gibt damit auch sein Amt beim LEV ab. Das nahm der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Frank Schneider aus Mühlacker, zum Anlass, Röckinger Respekt und Anerkennung für sein großes Engagement zu zollen. Im Namen des LEV überreichte er ihm zusammen mit Köberle ein außergewöhnliches Präsent – einen Wendehals-Nistkasten: „Damit findet vielleicht der seltene Spechtvogel, der in den Streuobstwiesen des Enzkreises noch heimisch ist, auch im Garten von Herrn Röckinger ein Zuhause.“

